

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wärtig der Gefr. *L i e b l e* den Brand eines gefüllten Munitionswagens durch mehrere Schippen Erde. Die letzten elf Kanoniere erklärten ihrem Batteriechef, bis zum Tode in der Stellung aushalten zu wollen. Die *Lts. d. R. P o h l* und *K r a e m e r*, die Unteroffiziere *B o m*, *H a r t w i g*, *K r a u s e* und *K u h n e*, vier Gefreite und 12 Mannschaften zählt die Ehrentafel der 2./Res.Felba. 7 allein an diesem Tage auf; außerdem verlor die Batterie noch 25 Verwundete. Bei der 1. Battr. fielen der Batterieführer und 19 Mann aus, die 3. verlor 3 Offiziere, darunter den verwundeten *Hptm. H a e d r i c h*, und 33 Mann. Im ganzen büßte die Abteilung 7 Offiziere, 101 Mann — davon 2 Offiziere, 51 Mann an Toten — und 71 Pferde ein. Mancher Verlust war auch in den Staffeln und bei der leichten Mun.Kol. eingetreten. Die Überlebenden mußten, dicht an die Schußsilde gepreßt, bis zum Abend ausharren, da der Gegner jede Bewegung, auch den Abtransport von Verwundeten, durch einen Hagel von Granaten unmöglich machte. Der Ausfall der I./Res.Felba. 7 war, abgesehen von den schweren Verlusten, auch insofern recht schmerzlich, als dadurch an diesem Abschnitt der Front die artilleristische Unterstützung der angreifenden Infanterie ausfiel. Immerhin hatten die tapferen Batterien wenigstens einen erheblichen Teil der feindlichen Artillerie auf sich gelenkt, was natürlich den eigenen Schützen zu gute kam.

Trotzdem wurde die Entfaltung und Entwicklung des Res.I.R. 66 in dem glacisartig nach Westen zu abfallenden Gelände südwestlich Monthyon durch das gewaltige Feuer der französischen Batterien stark beeinträchtigt. Es war unvermeidlich, daß überall einzelne Gruppen den Zusammenhang mit ihren Kompagnien verloren, die, im Angriffsgeist erzogen, dem feindlichen Beschuß nach vorne auswichen. Nachzügler zerstreuten sich in den hohen Rübenfeldern; sie wurden wieder gesammelt und eröffneten, erneut vorgelührt, das Feuer auf den gegenüberliegenden Feind, wobei aber die schon weiter vorn liegenden Kameraden gefährdet wurden. Reservist *L a m p e*, 2./Res. 66, und andere schildern, wie man durch die „Wacht am Rhein“ und andere Lieder dieses Feuer zu stopfen suchte. Auch von Süden her in die Schützenlinien schlagende Geschosse verursachten Verluste. Trotzdem wurde der Angriff des Regiments über den *Rau de la Sorcière* („Hexenbach“) in Richtung auf *Villeroy* vorgebracht, gegen welches 3^o nachm. auch die 2. Komp. angelegt worden war. *Hptm. v. R e h l e r* und *Lt. d. R. O t t o*, 12. Komp., hatten gemeinsam mit anderen Führern die am weitesten vorgedrungenen Schützen neu geordnet und das Vorgehen der verschiedenen Kompagnien in Ein-